

<u>INHALTSVERZEICHNIS</u>	Seite
EINLEITUNG	5
1. DER MERKMALSKOMPLEX	
"INTERNATIONALE BANKENKOOPERATION"	7
1.1. Die Eurowährungsmärkte als Voraussetzung	7
1.2. Definition des Begriffes	
"internationale Bankenkooperation"	8
1.3. Organisationsformen	10
1.3.1. Spezialisierte Kooperation	10
1.3.1.1. Begrenzte Unternehmensvereinbarungen	10
1.3.1.2. Kooperativte Beteiligungen	11
1.3.1.3. Gemeinschaftsgründungen	12
1.3.2. Generelle Kooperation	15
1.3.2.1. Kapitaltausch	15
1.3.2.2. Kooperations-Clubs	16
1.4. Schwerpunkte geschäftlicher Aktivitäten	21
1.4.1. Der Ausbau traditioneller Bankleistungen	22
1.4.2. Die Entwicklung neuartiger Finanzierungs- techniken	25
1.5 Standorte	27
2. DIE PORTEFEUILLE-THEORETISCHE ERKLÄRUNG VON ENTWICKLUNG UND WIRKUNGSRICHTUNG INTERNA- TIONALER BANKENKOOPERATION	28
2.1. Motive für die Durchsetzung von Innovationen im Finanzsektor	28
2.2. Die Entwicklung internationaler Bankenkoopere- ration aus der Sicht der Portefeuille-Theorie	31
2.2.1. Die finanztechnische Reaktion auf die Rolle des US-Dollar als zentrale internationale Transaktionswährung im Bretton Woods-System	31

	Seite
2.2.2. Die finanztechnische Reaktion auf die Erosion des Bretton Woods-Systems	46
2.2.3. Internationale Bankenkooperation als Reaktion auf die Nachfrage nach Möglichkeiten zur internationalen Portefeuille-Diversifikation	55
2.2.4. Anhang	64
2.2.4.1. Die optimale Transaktionskasse bei deterministischer Zahlungsstruktur	64
2.2.4.2. Der Rationalisierungseffekt einer zentralen internationalen Transaktionswährung	66
2.2.4.3. Der Einfluß des Korrelationskoeffizienten auf die Risikominderung durch Diversifikation	68
2.3. Die Wirkungsrichtungen der finanziellen Innovation durch internationale Bankenkooperation	71
2.3.1. Distributionswirkungen	72
2.3.2. Intermediationswirkungen	74
2.3.3. Auswirkungen auf die Portefeuille-Entscheidungen international aktiver Wirtschaftssubjekte	83
3. DER EINFLUSS INTERNATIONALER BANKENKOOPERATION AUF DIE FUNKTIONEN DER INTERNATIONALEN FINANZMÄRKTE	89
3.1. Die Ausweitung der Schaffung und der Vermittlung von Liquidität durch das Eurofinanzsystem	91
3.1.1. Ein Modell internationalen Forderungstransfers	93
3.1.2. Das Ausmaß der Schaffung und Vermittlung von Liquidität durch das Eurobanksystem	95

	Seite
3.1.3. Internationale Bankenkooperation als Instrument zur Förderung des Wachstums internationaler Liquiditätsschaffung und -vermittlung	106
3.2. Eine theoretische Analyse des Einflusses internationaler Bankenkooperation auf die Geldschöpfungsfunktion des Eurobanksystems	118
3.2.1. Voraussetzungen der Geldangebotstheorie und ihre Übertragbarkeit auf das Eurobanksystem	119
3.2.2. Konzeptionelle Mängel der "vorherrschenden Theorie" des Geldangebotes durch das Eurobanksystem	123
3.2.3. Die Interdependenzen zwischen nationalem und internationalem Banksystem als Ausgangspunkt für eine Theorie des Geldangebotes durch das Eurobanksystem	131
4. WIRKUNGEN INTERNATIONALER BANKENKOOPERATION AUF DEN SPIELRAUM NATIONALER ZENTRALBANKPOLITIK	140
4.1. Die Bedeutung von Finanzmärkten für die Zentralbankpolitik	140
4.2. Möglichkeiten und Konsequenzen einer Förderung von Konzentrationstendenzen in nationalen Bankensystemen	143
4.3. Die Bedeutung zunehmender internationaler Kapitalmobilität für die Effizienz nationaler Geldpolitik	152
4.3.1. Kapitalmobilität und Effizienz der Geldpolitik bei fixen Wechselkursen	155
4.3.2. Kapitalmobilität und Effizienz der Geldpolitik bei flexiblen Wechselkursen	158

	Seite
4.3.3. Kapitalmobilität und Effizienz der Geldpolitik bei kontrolliertem Floaten	163
4.4. Die Verminderung der Wirksamkeit von Kapitalverkehrskontrollen	164
4.5. Die Wirkung eines wachsenden Außenmarktes in der eigenen Währung auf die Steuerung der Geldmenge	172
4.6. Die währungspolitische Bedeutung des Einflusses internationaler Bankenkooperation auf das Volumen und die Verteilung internationaler Liquidität	174
ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	185
ANHANG	189
LITERATURVERZEICHNIS	193